

## **P r o t o k o l l**

Thema: Tangentiale Verbindung Ost - Öffentlichkeitsarbeit  
**Informationsgesprächs mit Vertretern der lokalen Interessenvertretungen zur Bildung eines Beirates**

Ort: Württembergische Straße 6  
Zimmer 203

Zeit: 13.01.2015 ab 18:00 Uhr

Teilnehmer: siehe beiliegende Teilnehmerliste

Inhalt:

### **Auftakt und Vorstellung**

Zu Beginn des Termins stellt sich Herr Franke vor und erläutert, dass die Abteilung X der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Verlauf des Jahres 2014 beauftragt worden ist, das Planverfahren für die TVO durchzuführen. Herr Franke weist darauf hin, dass das Planverfahren noch ganz am Anfang steht und dass für die Senatsverwaltung dabei eine breite und transparente Bürgerbeteiligung wichtig ist. Darum hat man mit der BSM mbH und Fromlowitz + Schilling zwei erfahrende Büros beauftragt, diese zu begleiten und durchzuführen. Ein Teil der Bürgerbeteiligung ist die Gründung eines Planungsbeirates, weshalb man heute zusammen gekommen sei.

Im Anschluss stellen sich alle weiteren Teilnehmer vor. (vgl. Anhang Teilnehmerliste)

### **Konzept der Bürgerbeteiligung**

Herr Illiges führt aus, dass der Planungsbeirat einer von drei wesentlichen Teilen der Bürgerbeteiligungsverfahren ist. Zusätzlich zum Beirat werde es regelmäßige Informationsveranstaltungen sowie einen Interauftritt mit Onlinebeteiligung geben. Während an den Veranstaltungen und der Onlinebeteiligung alle Betroffenen und Anwohner teilnehmen können, hat der Planungsbeirat eine begrenzte Anzahl von Vertretern der Anwohner und Betroffenen, bei deren Sitzungen planungsrelevante Themen vertieft erörtert werden sollen.

Zudem weist Herr Illiges darauf hin, dass die seit 2007 eingegangenen Stellungnahmen von Bürgern, die Positionen der Vereine, Verbände und Bürgerinitiativen im ersten Schritt der Projektumfeldanalyse aufarbeitet und analysiert wurden und auch diese in den Planungsprozess einfließen.

## **Internetauftritt und Onlinebeteiligung**

Bezüglich des Internetauftrittes und der Onlinebeteiligung führt Herr Fromlowitz aus, dass die bisherigen Informationen im Internet eine neue Sortierung erfahren werden. Es werde eine Homepage zur TVO geben, auf der alle wesentlichen Informationen zur Planung zu finden sein werden. Durch die Onlinebeteiligung soll die Möglichkeit geschaffen werden, Stellungnahmen abzugeben.

Auf die Nachfrage von Herr Peine, wie mit den Stellungnahmen umgegangen werde, stellt Herr Fromlowitz klar, dass nicht jede Stellungnahme separat beantwortet werden könne. Ziel ist es, die Stellungnahmen zu sammeln, die Inhalte zu kategorisieren und auszuwerten, so dass die Ergebnisse in die Abwägung der Planung einfließen können. Herr Schilling ergänzt, dass es noch ein klares Statement zum Umgang mit den Stellungnahmen geben wird und dieser auch öffentlich kommuniziert wird. Herr Franke verdeutlicht, dass man keine Erwartungen wecken will, die man nicht erfüllen könne.

## **Öffentlichkeitsveranstaltungen**

Herr Fromlowitz erläutert, dass die Öffentlichkeitsveranstaltungen, ähnlich wie der Internetauftritt vorrangig der Informationsvermittlung dienen und dann im Rahmen der Onlinebeteiligung Rückäußerungen dazu möglich sind. Am 6. März 2015 sei die erste Veranstaltung im FEZ in einem Raum für ca. 1.000 Personen geplant. Dazu werde man insgesamt 24.000 Einladungen im Bereich zwischen der Treskowallee und der Wuhle an die Anwohner und Betroffenen verteilen. Zudem werde man Einladungen in öffentlichen Einrichtungen auslegen. Ziel der Veranstaltung sei es, eine möglichst große lokale Beteiligung zu erreichen.

Herr Keßler bietet an, die Verteilung der Einladungen an die Mitglieder der Siedlergemeinschaft Biesenhorst e.V. zu übernehmen und bittet darum, ihm die Einladungsschreiben zur Verfügung zu stellen.

## **Planungsbeirat**

Herr Illiges beschreibt den Planungsbeirat als ein Gremium, das den Planungsprozess in empfehlender und beratender Funktion begleitet, das jedoch keine Entscheidungsbefugnisse bezüglich der Planung besitzt. Das Gremium besteht aus Vertretern der Anwohner und der Betroffenen sowie aus Vertretern des Vorhabenträgers. Zusätzlich zu den teilnehmenden Vertretern, werde es noch eine „Wildcard“ geben, für weitere im Rahmen der Auftaktveranstaltung zu identifizierenden Interessensgruppen.

Die Vertreter der Anwohner und Betroffenen haben ebenfalls die Funktion als Multiplikatoren, in dem sie die Informationen aus den Beiratssitzungen an die Bürger herantragen. Es ist angedacht eine Beiratssitzung im Quartal durchzuführen, in der der Planungsstand erörtert und diskutiert werden soll. Die Anzahl der Sitzungen soll jedoch an den Planungsprozess angepasst werden, so dass Sitzungen nur stattfinden, wenn dadurch auch ein Mehrwert zu erwarten ist.

Die Sitzungen werden im Gebäude der Senatsverwaltung in der Württembergischen Straße 6 stattfinden, da dort alle nötigen Unterlagen für die Erörterung und die Diskussion vorhanden sind. Unter gewissen Umständen kann man einzelne Sitzungen ggf. auch an einen an

deren Ort im Planungsgebiet verlegen. In den Beiratssitzungen soll einleitend jeweils einen fachlichen Input zum Planungsstand erfolgen und danach darüber diskutiert werden. Die Erörterung und Diskussion der Sitzungen werden protokolliert und das Protokoll soll als Belang in die Abwägung einfließen.

Auf Nachfrage von Herr Peine, ob die Protokolle von den Beiratsmitgliedern veröffentlicht werden dürfen, bestätigt Herr Franke, dass das mit Blick auf Multiplikatorenfunktion der Beiratsmitglieder durchaus gewünscht ist.

Frau Renner betont, dass die informellen Formen der Bürgerbeteiligung, die formelle Bürgerbeteiligung im Planfeststellungsverfahren nicht ersetzt.

Herr Fromlowitz weist darauf hin, dass der Planungsbeirat auch dazu dient, Informationen und Belange in den Planungsprozess einzubringen, die von den Fachplanern und dem Vorhabenträger nicht sofort erkannt wurden. Diese Informationen und Belange würden dann bereits in die Grundlagen der Planung einfließen.

Bezüglich der „Wildcard“ erwähnt Herr Köhler als potentielle Interessensgruppe die Anwohner in Kaulsdorf und Mahlsdorf Süd, die von zusätzlichem Verkehr durch die Anbindungen betroffen sein könnten. Grundsätzlich müsse man im Verlauf des Verfahrens offen sein, weitere Interessengruppen in den Beirat aufzunehmen. Dazu entgegnet Herr Fromlowitz, dass die Veranstaltung am 6. März auch dazu dient, weitere Interessensgruppen zu identifizieren.

Die Vertreter der bereits identifizierten Interessensgruppen sollen sich und ihre Position zur Planung auf der Veranstaltung kurz vorstellen. Auf die Nachfrage von Herrn Franke, ob alle einverstanden seien, sich im Rahmen der großen Veranstaltung vorzustellen, gibt es keinen Widerspruch. Die Vorstellung wird als sinnvoll erachtet, weil man so negativen Stimmen bezüglich einer Beteiligung „hinter dem Rücken der Bürger“ vorbeugen könne.

Herr Franke betont zudem, dass der Wildcardplatz nur durch einen Vertreter von Bürgern besetzt werden soll und nicht beispielsweise durch einen politischen Vertreter oder den Vertreter eines Naturschutzverbandes. Grundsätzlich sei in diesem Planverfahren kein Platz für politische Entscheidungen, sondern alle Entscheidungen müssen mit Blick auf die Rechtssicherheit des Verfahrens fachlich legitimiert sein.

Herr Illiges ergänzt, dass der Wildcard-Platz im Beirat durch eine Gruppe von Bürgern die durch diesen Vertreter repräsentiert werden, legitimiert werden müsse.

Herr Jehmann wirft ein, dass es wichtig sei, dass der Beirat die Sitzungen inhaltlich mitgestalten könne und diese nicht nur rein informativ für die Vertreter seien. Herr Illiges stellt klar, dass es ein wichtiger Teil der Sitzungen sei, dass die Vertreter Ihre Erwartungen und Positionen zur Planung darlegen.

Zum Schluss weist Frau Renner darauf hin, dass der Vorhabenträger jedes halbe Jahr einen Bericht zur Planungsstand der TVO an das Abgeordnetenhaus senden müsse. Im nächsten Bericht werde auch die Bildung des Beirates erwähnt werden.